

# Grossvater

"Was er treibt, gedeiht alles"

In den "Sonntags-Glocken", dem katholischen Pfarrblatt für Henau, Niederuzwil, Oberuzwil und Bichwil (1), in Nr. 9 des 30. Jahrgangs vom 6. März 1953, findet sich, als ich noch nicht mal acht war, ein nicht gekennzeichnetes Nachruf (2) auf Johann Brändle-Eisenring, Bürger von Alt St.Johann/SG, geboren am 2. Dezember 1878 (3) zu Münchwilen im benachbarten Thurgau, Sohn des Johann Konrad und der NN Brändle, geborene NN (4) und als solche Bürgerin von X.

Die Schule besucht Johann in Henau, und der Vater Johann Konrad arbeitet in der dortigen Weberei Felsegg als Tagelöhner, als früh zuerst die Schwester, dann die Mutter stirbt.

Danach haushalten Vater und Sohn, Johann Konrad und Johann, einige Jahre allein und zwar, wie es heisst, "in grösster Zufriedenheit".

Nach einigen Arbeitsjahren, ebenfalls in der Weberei Felsegg, beginnt Johann Brändle am 12. April 1898, mit 20, die Lehre als Giesser in der Maschinenfabrik Benninger in Uzwil (5), der er in der Folge während 48 Jahren die Treue hält, bis er sich per 1.1.46, mit 67, pensionieren lässt.

Zuvor wird er, im Januar 1941, in der Werkzeitung der Schweizerischen Maschinenindustrie, auf Seite 18, unter dem Titel "Veteranen der Arbeit" und umgeben von 7 Kollegen, alle in Anzug und Krawatte, geehrt und fotografisch abgelichtet. Links von ihm steht der Nachtwächter Debrunner (Firmeneintritt 1899), rechts der Magaziner Rütschi (Eintritt 1900).

1902, mit 24, heiratet Johann Brändle in der Pfarrkirche von Henau Ida Eisenring (6).

Zusammen haben sie sieben Kinder (ein Knäblein stirbt kurz nach Geburt) (7).

Als schon alle ausser Haus waren,  
stirbt Ida Brändle-Eisenring am Abend  
des letzten Maiensonntags 1948 (8),  
und anfangs Horner 1953,  
geht Johann in der Folge  
eines Schlaganfalls den selben Weg.

Der Verfasser des Nachrufs endet  
mit den Worten:  
"Was er treibt, gedeit alles."

Wenige Jahre zuvor,  
1949 oder 1950,  
noch vor meiner Einschulung,  
bin ich mit meiner Mutter  
noch zu Besuch  
und muss aufs Plumpsklo  
mit dem glänzenden Holzring (Nuss-  
baum?)  
und dem Blick in den Hades,  
und die Tür bleibt offen,  
weil's so ungewohnt ist,  
und nachher  
gibt's Flädli-suppe, (Duden: Flädle!)  
die ich heute noch liebe,  
und die Teigstreifen  
bleiben hängen  
im riesigen Schnauz des Grossvaters,  
und die Brühe wiederum  
triefte zurück in den Teller,  
und niemand  
tut etwas dergleichen.

#### Anmerkungen

(1) Herausgegeben von den genannten katho-  
lischen Pfarrämtern und gedruckt bei Zeno Fschers  
Erben in Uzwil; Bezugspreis für Einheimische jäh-  
rlich Fr. 4.--, für Auswärtige Fr. 4.50; erscheint wö-  
chentlich.

(2) Vom Sohn Paul Brändle (vgl. 7) – mein Onkel

(3) gest. am 05.02.1953 (im 75. Lebensjahr)

(4) geb. ??

(5) Heute: Benninger AG und Benninger Guss AG,  
Fabrikstrasse, 9240 Uzwil.

Daselbst gehen später auch die Söhne Karl  
(Maschinenzeichner) und Paul (KV) in die Lehre;  
letzterer steigt dann auf zum Prokuristen.

(6) Geb. 31. Mai 1878, Tochter der Maria Franziska  
(gest. 1897) und des Gottfried Eisenring-Aepli  
(gest. 1892), von Niederuzwil und Henau

(7)

- Hans (Juan) (Brändle-Guerrero), 31.08.04 -  
26.04.85, ab 1936 wohnhaft in Pasto, Kolum-  
bien
- Ida (Schweizer-Brändle), 25.07.05 - 27.01.86,  
zuletzt wohnhaft in Zug, Schweiz
- Karl (Charles) (Brändle-Bois), 13.11.07 -  
21.02.92, zuletzt wohnhaft in St. Martin-  
d'Hères/Grenoble, Frankreich
- Paul (Brändle-Reisinger), 28.08.10, wohnhaft  
in Uzwil/SG, Schweiz
- Anton (Brändle-Häfliger bzw. -Müller),  
31.05.16, wohnhaft in Zug, Schweiz
- Ca. 1918 ein Knäblein, das kurz nach der Ge-  
burt ungetauft verstirbt und daher namenlos  
bleibt
- Anna (Frik-Brändle), 24.09.20, wohnhaft in  
Cham/ZG, Schweiz

(8) Gest. am 30. Mai 1948 an Magenkrebs; auch zu  
ihr liegt ein Nachruf (in Maschinenschrift) vor, mut-  
masslich verfasst von Marie Eisenring (Tante Gotte)